



VES-Express

Offizielles Mitteilungsblatt des Vereins zur Erhaltung der Eisenbahnlinie Etzwilen-Singen

Erscheint nach Bedarf

Redaktion / Herausgeber: Präsidium VES

Internet: www.etzwilen-singen.ch

24. Jahrgang/Nr. 2 Juli 2025

Vorwort des Präsidiums

Liebe Vereinsmitglieder, Zugewandte und Freunde der Museumsbahn.

Das ist die zweite Ausgabe des VES-Express in diesem Jahr, und es gibt wieder viel zu berichten, eigentlich mehr als es in diese Ausgabe Platz finden würde. Ein Grossereignis war am 27. April das Eisenbahnfest in Etzwilen.

Auf unsere Art und Weise der Präsentation berichten wir hierbei in der zeitlichen Abfolge über die erfolgten Tätigkeiten und Ereignisse. Lassen Sie sich wieder überraschen, was wir Ihnen über unsere Vereinstätigkeiten, Ziele und alles sonst noch Wichtige berichten können.

Mit em herzliche Grüessli von Euerm Präsidenten-Duo

Franz Signer und Werner Wochoer



Ein beschauliches Bild vom ländlich gelegenen Etzwilen und seinen respektablen Gleisanlagen, eines einst florierenden Bahnkreuzungspunktes mit bis zu 45 Bediensteten. Auf dem Bild links oben ist Stein am Rhein zu erkennen.

Diese Drohnenaufnahme ist von Rudolf Warda, der den ganzen Festtag nutzte, um auch möglichst viel von den Fest-Aktivitäten festzuhalten. Auf den Abstellgleisen des Bahnhofes reihten sich nach und nach die Ausstellungsobjekte und Züge ein, die besichtigt werden konnten. Auf dem vordersten Gleis war die Ein- und Ausstiegsmöglichkeit für den Pendelzugbetrieb Etzwilen-Singen.

Bericht über die 24. Generalversammlung vom 4. April 2025

Werner Wochoer

Es ist Freitagabend, der 4. April 2025.

26 Vereinsmitglieder haben sich im Saal des Restaurants Hirschen eingefunden.

Den Vorsitz haben die beiden Co-Präsidenten Franz Signer (FS) und Werner Wochoer (WW). Das Protokoll führt Anton Kohler (AK)



FS begrüsst die Anwesenden und leitet GV ein.

Das Protokoll der vorjährigen GV wird genehmigt und AK verdankt.

Der Tätigkeitsbericht des Präsidiums von 2024 wird von WW vorgetragen:

Als Dank für geleistete Arbeiten und zur Pflege der Vereinskollegialität fand am 10. Januar das Helferessen statt.

Insgesamt gab es 5 Vorstandssitzungen

Per 31.12.24 zählten wir 140 Vereinsmitglieder. Besonders getroffen hat uns der Tod von Ivo Gohl. Er ist bei einem Arbeitseinsatz in Hemishofen einem Herzversagen erlegen. Mit einer Gedenkfeier am 25. August in Etzwilen haben wir von ihm Abschied genommen.

Unsere Vereinszeitschrift «VES Express» wurde auch dieses Jahr wieder 3x herausgegeben.

Es wurden dieses Jahr wieder an 4 Sonntagen Dampfzugfahrten durchgeführt:

Am 14. April mit der Eb 2/4 der Dampfgruppe Oensingen-Balsthal-Bahn.

Am 23. Juni mit der A 3/5 in Eigenregie von Rail Event auf dem Bahndreieck Schaffhausen-Singen-Etzwilen kombiniert mit Postauto und Schiff.

Am 8. September mit der 52 7596 der Eisenbahnfreunde Zollernbahn verbunden mit dem Bahnhoffest in Rielasingen.

Am 20. Oktober mit der Choli Ec 3/5 vom Verein Historische-Mittel-Thurgau-Bahn.

Die Schienenvelosaison war gekrönt mit einem Wahnsinnsrekord teilt FS mit.

Der Grünschnitt und die Arbeiten zur Aufrechterhaltung des Fahrbetriebes erforderten wieder unermüdlichen Einsatz mit vielen Arbeitsstunden.

Für unsere Mitglieder gab es wieder einen Sicherheits-Grundkurs, der von Sämi Gmür und Sean Wildhaber organisiert und durchgeführt wurde.

Das Vereinsjahr fand im Bahnhof Ramsen mit der traditionellen Adventfensteröffnung und der Stubete seinen Abschluss. Wir erfreuten uns an den vielen Besuchern aus der Gemeinde Ramsen, Buch und Hemishofen.

Mit den Bestrebungen zu einer Reaktivierung unserer Bahnlinie tut sich einiges. Im Herbst gab es mit der Aktion «Aufbruch zu neuen Schienenwegen» eine Demonstrationsschifffahrt von Singen nach Rielasingen und über Stockach nach Mühlingen. Die Machbarkeitsstudie über die Reaktivierung der Strecke Etzwilen-Singen liegt inzwischen vor und wurde am 4. Dezember 2024 im Rathaus Singen diskutiert.

Für das Fest 150 Jahre Schweizerische Nationalbahn beschäftigte sich das OK intensiv mit den Vorbereitungen. Wir als Verein sind mit 5 Mitgliedern im OK vertreten und haben an bisher insgesamt 9 Sitzungen mitgewirkt. Hauptinitiator ist Christian Frauenknecht, der „Lokgesicht“-Betreiber.



Ergänzungswahlen. Für den Bereich «Technik und Unterhalt» wird als Nachfolger von Markus Böckli Sean Wildhaber gewählt.

Beim Bereich «Grünschnitt» wird Beat Joos als Nachfolger von Ivo Gohl gewählt, ausserdem wird Raphael Mettler zum weiteren Vorstandmitglied gewählt.

Finanzen: Unsere Kassiererin Barbara Brütsch erläutert ihren Bericht 2024. Die Einnahmen betrugen CHF 74'137, die Ausgaben CHF 68'602 und das ergibt einen erfreulichen Gewinn von CHF 5'535. Anton Kohler verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren. Die Abschlussrechnung wird einstimmig genehmigt.

Informationen aus der Stiftung. FS orientiert, dass mit dem Bau der Wageneinstellhalle im Herbst begonnen werden sollte. Für den Bahnhof Ramsen ist eine Videoüberwachung geplant. Der Feldweg-Bahnübergang südlich von Ramsen ist saniert worden.

Der Jahresausblick 2025 des Präsidiums wird von WW vorgetragen.

Am Sonntag 27. April wird 150 Jahre Schweizerische Nationalbahn gefeiert. Nicht nur in Etwilen, sondern auch in Rielasingen ist Feststimmung. Mit einem vielseitigen Programm, das im Festführer beschrieben ist, steht das OK in den Startlöchern.

Ein weiterer Fahrtag ist am Sonntag, 29. Juni. Diese Fahrt wird von Rail Event in Eigenregie durchgeführt, wobei das Bahnliniendreieck Schaffhausen-Singen-Etwilen-Schaffhausen zweimal befahren wird. Dazu gibt es nebst der Dampfbzugfahrt mit der A 3/5 noch die Varianten mit historischem Postauto und Schiff. Dazu tragen wir eine Defizitgarantie von max. 2'000 Fr. bei.

Fahrtag am Sonntag 7. September. Dieses Mal verzichten wir auf eine Dampfbzugfahrt. Wenn wir schon den relativ jungen Verein Rangierlok Schweiz in unserer Mitte haben, ist das gewaltige Diesellokzugpferd Bm 6/6 auch eine Attraktion, die genutzt werden kann.

Dampfbzugfahrt am Sonntag, 19. Oktober. Zum Einsatz kommt die DLM 52, die nun endlich nach dem Lokschuppenbrand-Schaden in Schaffhausen wieder einsatzfähig ist.

Natürlich hoffen wir auf ein weiteres erfolgreiches Schienenvelojahr uns auch auf die Unterstützung unserer Helfer.

Weitergeführt werden auch unsere Dauerbrenner wie Unterhaltsarbeiten an den Gleisen, dem Rollmaterial und der Grünschnitt.

Erfreulich ist, das mit der Begleichung der Mitgliederbeiträge Spenden und Aufrundungen in der Höhe von insgesamt fast CHF 1'100.— eingegangen sind. Herzlichen Dank!

Diverses

Raphael Mettler lancierte den Vorschlag für einen Vereinsausflug, er soll im März 2026 stattfinden. Ziel ist das BW Rottweil der Eisenbahnfreunde Zollernbahn. Im VES-Express erfolgt die Ankündigung.

Damit unser Verein auch noch weiterhin Bestand hat, sind wir stets auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Markus Böckli, seit 2018 im Vorstand hat sich im Bereich Technik stets um die Diesellok Em 3/3 und den Wagenpark

gekümmert. Nun tritt er altershalber zurück. Franz Signer überreichte ihm einen Geschenkkorb, ehrte und dankte ihm für seine Verdienste.



Bei einem Apéro, der vom Verein gespendet wurde, gab es noch mit angeregten Gesprächen und der Freude sich mal wieder gesehen zu haben einen vereinswürdigen Abschluss.

Und nun machen wir es wie unser stramm und aufrecht in Fahrtrichtung stehender Ueli dem Heizer:

«Gut aufgelegt und heiter fahren wir mit Voll-dampf weiter».



Dieses Stimmungsbild von Rudolf Warda, Fototechniker aus Radolfzell, ist am Festtag „150 Jahre Schweizerische Nationalbahn“ auf dem Ausstellungsgelände Etwilen-West entstanden. Auf Gleis 34 hatten die Besucher Gelegenheit, Testfahrten mit dem Schienenvelo unter der leidenschaftlichen Anleitung von Ueli Wegmann und Heiner Gloor zu unternehmen.

(Fotos von der GV: Rolf Stamm)

Eine längst nötige Sanierung des Bahnüberganges Ramsen Süd, Km 37.317, ist abgeschlossen

Von Franz Signer und Werner Wochoer

Wenn man auf dem schnellsten Weg von Ramsen mit dem Auto, Velo oder am besten auf Schusters Rappen nach Oberwald oder Niederwald gelangen möchte, so führt der Weg über den Bahnübergang unserer Eisenbahnlinie. Der Landschaftsbereich dort oben, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, nennt sich Chroobach und dieser ist zurzeit mit einem umstrittenen Windenergieprojekt in den Schlagzeilen. Eben dieser Bahnübergang, welcher doch vielseitig frequentiert ist, hatte es endlich mal nötig, wieder gefällig zu sein. Bereits schon vor einigen Jahren gab es eine halbherzige Sanierung und zwar im Bereich zwischen dem Gleis. Die morschen Holzbohlen wurden durch Betonelemente ersetzt. Bei den beidseitigen Strassenbelags-Anschlüssen zum Gleis, die ebenfalls aus Holzbohlen bestanden, liess man sich noch Zeit, bis auch diese den Geist ihrer Funktionserfüllung aufgaben. Nun wurde auch dieser Sanierungsschritt getan und dazu rapportierte Franz Signer mit einem Bericht und Fotos:

Am Freitag, 28.3.25 hat die Firma Höhener Bau AG, Ramsen, den maroden Bahnübergang saniert. Zuerst wurden die morschen Holzbohlen links und rechts vom Geleise entfernt, danach das unbrauchbare Erdreich ausgehoben, frischer Kies eingebaut und der Teerbelag eingebracht. Jetzt ist der Übergang wieder gefahrlos für Fussgänger und Velofahrer zu benutzen. Auch an dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Gemeinde Ramsen und den Kanton Schaffhausen, die sich nebst der Stiftung SEHR&RS mit je einem Drittel an den Kosten beteiligen.

Stiftungspräsident Lorenz Laich teilte dazu mit: „Dem Gemeindepäsidenten Josef Würms habe ich für das finanzielle Engagement seiner Gemeinde hierzu auch schon persönlich meinen Dank ausgesprochen“.

Den sanierten Bahnübergang zu passieren, ist nun wieder eine Freude. Aber dennoch: Benutzer aufgepasst! Die Andreaskreuze warnen nicht zu Unrecht: „Lappi tue d’Augen uf“. Ab und zu kommt doch ein Zug vorbei oder im schlimmsten Fall rasende Schienenvelofahrer.



Die morschen Holzbohlen sind ausgebaut.
(Foto: Franz Signer)



Als letzter Schritt erfolgte der Tragschichteinbau.
(Foto: Richard Behrbohm)

Die «Neuesten» der Sersa Rhomberg Flotte in Etzwilen gesichtet

Von Werner Wochoer



(Foto: Werner Wochoer)

In den Monaten Februar und März 2025 fanden auf der Bahnlinie Schaffhausen-Stein am Rhein Streckenerneuerungen statt, dabei waren zwei der neuen Aem 940 000 im Einsatz.

Seit 2023 verstärken fünf Lokomotiven der Marke Alstom Prima H4 (Aem 940) die Flotte der Sersa Schweiz. Eingesetzt werden sie für den Güterverkehr und in der Baustellenlogistik. Die neuen Lokomotiven verfügen alle über einen bimodalen Antrieb, werden also elektrisch und damit umweltfreundlich mit Fahrdradt angetrieben. Dort, wo keiner vorhanden ist, kommt ein moderner Dieselmotor zum Einsatz. So unterstützt die Rhomberg Sersa Rail Group nicht nur die eigenen ambitionierten Ziele zur CO₂-Reduktion, sondern auch ihre Kunden in der Realisierung ihrer Nachhaltigkeitsziele. Zudem ermöglicht sie innovative und zuverlässige Bahntransportkonzepte.

Bericht über das Festjubiläum 150 Jahre Nationalbahn

«Ein bahnsinniges-Grossereignis» am 27. April 2025 in Etzwilen und Rielasingen

Von Werner Wocher



*Festlogo von Werner Wocher,
dem Original entsprechend
nachgezeichnet*

In der Ausgabe unseres VES- Express Nr. 1 vom Februar und Nr. 3 vom Oktober 2024 orientierten wir über die Gründung des Organisationskomitees und die ersten Festlegungen zur Durchführung des Festes.

Mit insgesamt 10 Sitzungen des OK und einem riesigen Berg voll Arbeiten wurden schlussendlich alle Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu lancieren. Leitzentrale war das Haus „Lokgesicht“. Verblüfft hat Christian Frauenknecht alle Mitglieder vom OK mit seinem 4 Meter langen Situationsplan an der Wand des Sitzungszimmers, auf dem alle Operationen zur Ausstellung durchgeführt wurden.

Von Seiten der Gemeinde Wagenhausen hatten wir mit Gemeinderat Markus Nyffeler eine wertvolle Unterstützung.

Auch wir vom VES waren mit 5 Mitgliedern dabei. Es galt auch alle die vielen erforderlichen Helfer für den Festtag aufzumuntern und zu aktivieren.

Für die Information, Werbung Orientierung und Festdurchführung standen zur Verfügung:

- Einrichtung der speziellen Fest-Homepage www.nationalbahn.ch
- Festzeitschrift 150 Jahre Nationalbahn mit Beiträgen über die Geschichte der Nationalbahn, das Festprogramm und der teilnehmenden Vereine, Verkehrskonzept und Orientierungspläne von Thomas Frischknecht.
- Prospekt und Plakat vom OK über den Festanlass
- Prospekt des VES über die Jubiläumsfahrten Etzwilen-Singen, sowie unsere Vereinshomepage: www.etzwillen-singen.ch
- Presseorientierungen (Medienmitteilungen) von Journalist Johannes von Arx.
- Arbeitsplan für die Zugfahrten Etzwilen-Singen (Franz Friker).



Auf der Zeichnung ist der Verlauf der Nationalbahn ersichtlich von Zofingen bis Etzwilen und der Streckengabelung nördlich nach Singen (Deutschland) und östlich nach Kreuzlingen.

Die auf dem Plan eingezeichneten Lokomotiven waren schon früher auf der Bahnlinie im aktiven Einsatz, sind heute noch betriebsfähig und machten am Fest ihre Aufwartung.



Die Liebe geht bekanntlich auch durch den Magen, darum gab es auch ganz spezielle Cremeschnitten von der Konditorei Ammann aus Unterstammheim, um die Festlaune zu steigern.

Sogar die Tragebänder für die Festplaketten und die Helferausweise waren mit dem Logo und Aufschrift „150 Jahre SNB“ gestylt.



Und so erlebte Johannes von Arx den Festtag und berichtete darüber auf seine philosophische Art im „Bote vom Untersee und Rhein“ am 2. Mai 2025

Ein kleines Dorf, ein Jubiläum und ein grosses Fest

150 Jahre Schweizerische Nationalbahn: Trubel am vergangenen Sonntag ab und um den Bahnhof Etwilen



Zahlreiche «Oldies» und spezielle Schienenfahrzeuge in Etwilen lockten viele Neugierige aus nah und fern am vergangenen Sonntag an.

(pd/jva) «Schon um sieben Uhr blickten sich die ersten Neugierigen um, zwei Stunden vor dem «offiziellen» Start des grossen Fests zum Jubiläum 150 Jahre Schweizerische Nationalbahn SNB», strahlt Beat Joos, bei dem im zehnköpfigen OK alle Fäden zusammenliefen. Pünktlich dagegen kommen die historischen Stadtbusse Saurer V9 und FBW 324 vom Team des Tram-museums Zürich aus Zürich Oerlikon an. Deren Fahrgäste wollen nichts verpassen, was sich auf den vielen Schienen auf beiden Seiten der Strassenüberführung abspielen würde. Da ist offensichtlich Nostalgie angesagt – respektvoller ausgedrückt – Würdigung historischer Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs und Pflege solchen Kulturgutes.

Ein schriller Pfiff kurz nach 9.00 Uhr am vergangenen Sonntag signalisiert die Ankunft des Zuges vom «Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland DVZO» mit der Eb 3/5 9 aus Winterthur. Viele weitere werden folgen, aber nicht alle Pfiffe stammen von schwergewichtigen Schienengeführten, sondern – erheblich leiser, dafür umso melodischer – von den Amseln auf den den Bahnhof umgebenden Bäumen. Wir befinden uns offensichtlich im ländlichen Raum, nahe auch beim Etwiler Riet. Von weiter her Anreisende wundern sich zunächst über die vielen Gleise in einem Provinzbahnhof. Und wenn sie dann noch zum grossen Gleisfeld westwärts pilgern, bleibt nur noch Staunen. Aber sie sind ja auch gekommen, um ihr Vorwissen über dieses Kapitel Bahngeschichte zu erweitern. Ganz plastisch können das die Festgäste erleben, die im Extrazug von SBB Historic mit der

schon fast legendären Re 4/4 I mit Leichtstahlwagen hergereist sind. Nämlich entlang der Nationalbahnstrecke von Zofingen, einstigem Endbahnhof, über Lenzburg, Otelfingen, Zürich Seebach-Winterthur nach Etwilen.

Viele Menschen kommen mit Kind und Kegel aus der näheren Umgebung, wovon auch lange Reihen an Velos zeugen. Darüber freut sich besonders Lokführer Christian R. Frauenknecht, der vor wenigen Jahren das Haus Lokgesicht aufgebaut hat. «Damit beabsichtige ich auch, den Bewohnerinnen und Bewohnern in Erinnerung zu rufen, dass sie in einem einst blühenden Bähnlerdorf wohnen und sie der Nationalbahn die Linien Winterthur–Etwilen–Singen verdanken». Ruedi Vetterli, einer der unzähligen Helfenden leitet die von der Hauptstrasse kommenden Autos auf provisorische Parkplätze. Eingerechnet die Parkplätze am Fuss des Rodebärg «dürften es um 350 Autos gewesen sein mit Schildern von AI/AR über NW, LU, BE bis Süddeutschland. Je ein Wohnmobil kam aus Italien und Vorarlberg».

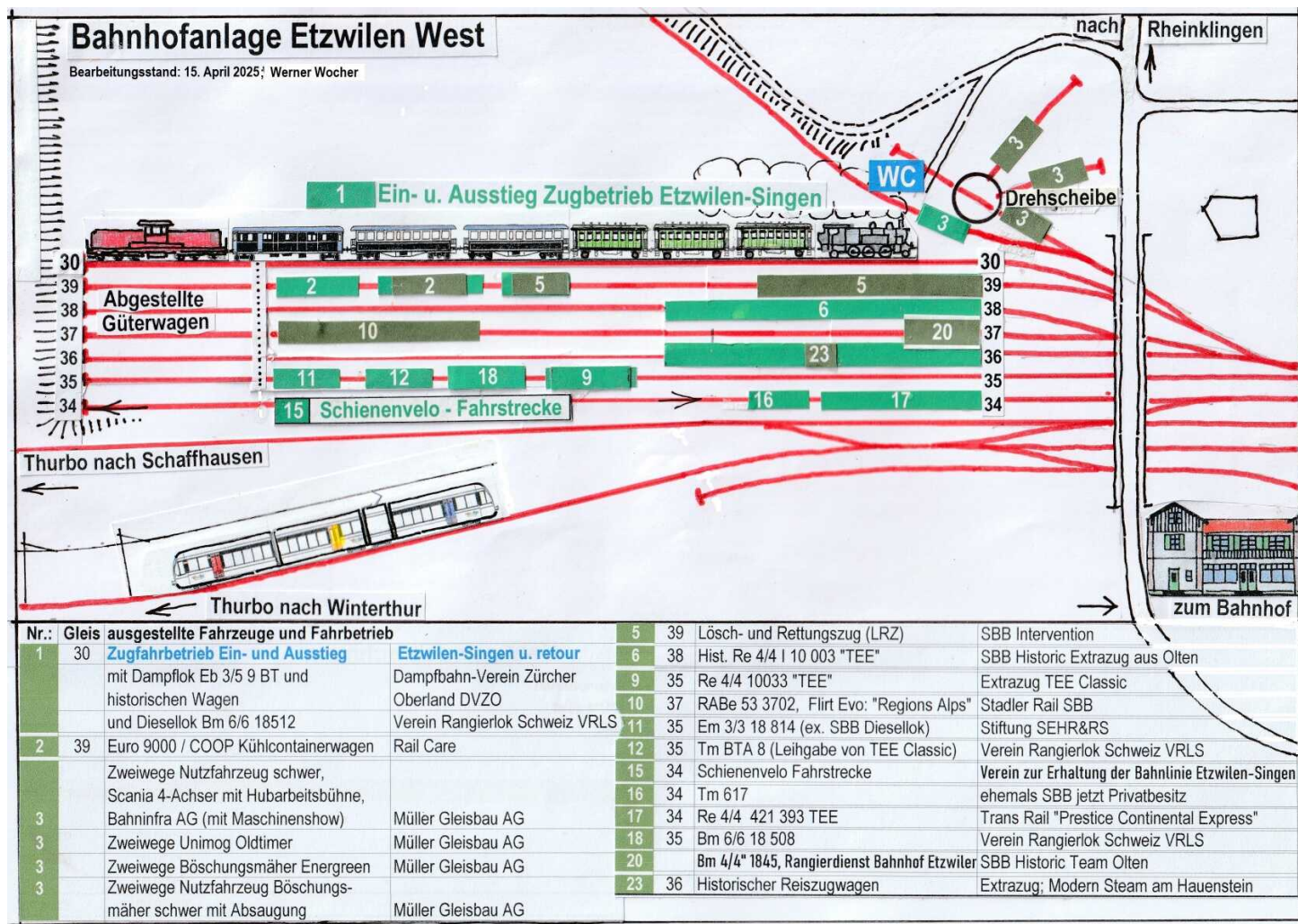
An vielen Ständen von bahnnahen Institutionen entwickeln sich Gespräche, Bahnerlebnisse werden ausgetauscht. Die Oldies und andere Formationen spielen auf. Beim grossen Erfolg – geschätzt gut 3000 Gäste – ist es nicht verwunderlich, dass Durstige und Hungrige teilweise lange warten müssen. Viele weichen in den nahen Schweizerhof aus, wo an die 100 Sitzplätze drinnen und auf der Terrasse bereit, aber bald belegt sind. Denkt da der eine und die andere aus dem Kreis der Festpromotoren schon an künftige Feste?



Der Personenzug mit der Dampflokom Eb 3/5 an der Spitze und der Diesellok Am 6/6 am anderen Ende ist für die Abfahrt um 10.15 Uhr nach Singen bereit.

Links davon brachte die Intervention SBB, eine Einsatzorganisation für Notfälle, ihren 61 Meter langen Lösch- und Rettungszug zur Besichtigung nach Etwilen. Dahinter machte der Flirt Evo von «Regions Alps» RABe 533702, die neue Flirt-Generation von Stadler Rail, seine Aufwartung.

(Foto: R. Warda)



12.00 Uhr: Ankunft des total ausgebuchten SBB Historic-Sonderzuges von Olten.

Der historische Leichtstahl-Pendelzug aus den 1950er Jahren mit Steuerwagen, Re 4/4 I und 1.-2.-Klass-Wagen fuhr auf der Originalstrecke der Nationalbahn ab Olten via Zofingen, Lenzburg, Wettingen, Zürich Seebach, Winterthur bis hierher nach Etwilen zum Fest. Um 14.55 Uhr kehrte der Zug wieder nach Olten zurück

Das Team der SBB-Historic Winterthur kam mit dem sogenannten Wyländerli BFe 4/4 nach Etwilen.

Es gab insgesamt 3 Pendelfahrten, jeweils von Winterthur über Etwilen nach Stein am Rhein und wieder zurück.

(Fotos: Rudolf Warda)





© Richard Behrbohm

Während sich in Etzwilen die Besucher in Massen in und um die Ausstellung wälzten, fuhr der Dampfzug in aller Ruhe mit einer Rauchfahne hinter sich herziehend durch die friedliche Hegaulandschaft in Zielrichtung Singen am Hohentwiel. Unser Fotograf Richard Behrbohm hat dieses wunderschöne Bild erfasst, ein Frühlingsstimmungsbild mit blühendem Rapsfeld und Blick auf den Weiler Wilen bei Ramsen (links) und den Rauhenberg im Hintergrund.

(Foto: Richard Behrbohm)



Mit dem Slogan «Bewegende Schienenerlebnisse mit Rail Event» machte eine Komposition, bestehend aus einer historischen Re 4/4 I und 2 Wagen des „Prestige Continental Express“ ihre Aufwartung. Hier konnten die Besucher in das goldene Zeitalter der Belle Epoque einsteigen. (Rail Event AG, Frauenfeld).

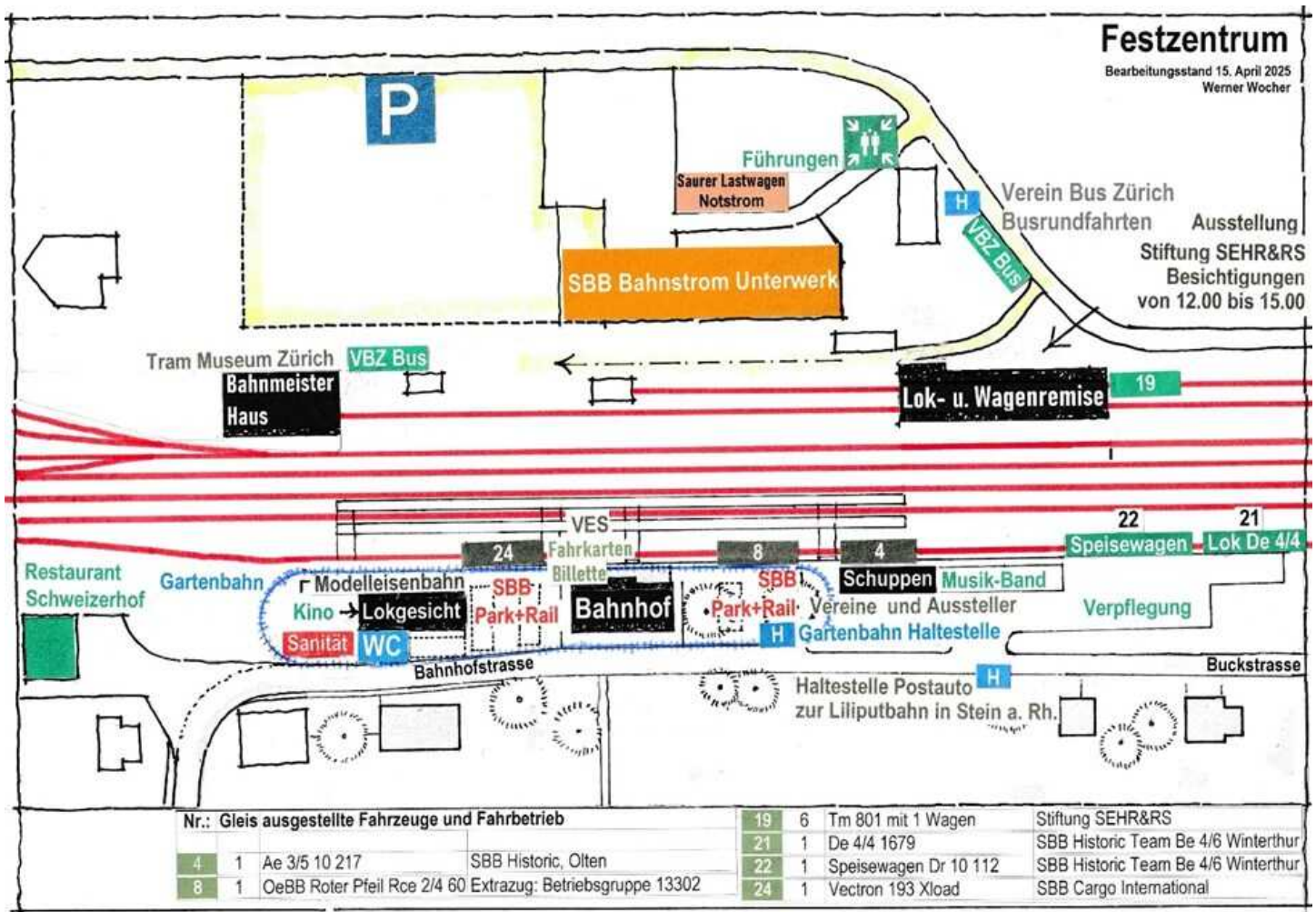
(Foto: Rudolf Warda)

Ein freudiges Wiedersehen gab es mit der Bm 4/4 18451, die bis 1969 ihren Dienst auf der Bahnlinie nach Singen leistete. Sie wird vom SBB-Historic-Team Olten in Schuss gehalten und zeigte sich nun in ihrer alten Heimat.

(Foto: Werner Wocher)



Übersichtsplan des Festzentrums mit Auflistung der Aktivitäten, der ausgestellten Fahrzeuge, dem Fahrbetrieb mit Bussen und Gartenbahn sowie Infostände der Vereine und Aussteller etc.



An zentrale Stelle befand sich unser Vereinsstand. Die beiden Verkäufer, Franz Signer und Ueli Meier, konnten anfangs gut lachen, aber schon bald bildete sich eine lange Schlange für den Billetverkauf.



Neben dem VES-Verkaufsstand war der Stand von „Lokgesicht“ (betreut vom Vater von Christian und Thomas Frauenknecht, «Rudolf» Frauenknecht) sowie der Stand vom „Dampfbahn-Verein-Zürcher-Oberland“ DVZO.



(Fotos: Rudolf Warda)

Saisonauftakt mit Wermutstropfen: So war der Museumsbahnsontag zwischen Singen und Etzwilen

Bericht im Singener SÜDKURIER vom 30. April 2025 von Autor Dominique Hahn

Glückliche Gewinner, eine beschädigte Lokomotive und ein besonderes Jubiläum: Der Start in die Museumsbahnsaison zwischen Singen und dem schweizerischen Etzwilen hatte manche Überraschungen parat. Nicht alle davon waren schön, dennoch fällt das Fazit positiv aus. Schon zur Mittagszeit kam Stefan Keller vom Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Etzwilen-Singen (VES) in den überfüllten Wagen des Dampfzugs von Etzwilen in Richtung Singen ins Schwitzen. Denn es waren bereits fast alle Fahrkarten, die für den Tag gedruckt worden waren, verkauft.

Der Andrang zum Saisonauftakt war enorm. Grund dafür dürften neben dem Bahnhofsfest in Rielasingen auch die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum der Schweizerischen Nationalbahn gewesen sein. Im Bahnhof Etzwilen waren aus diesem Anlass zahlreiche Schienenfahrzeuge ausgestellt.

Zu den Glücklichen, die sich Plätze im Zug sichern konnten, gehörte Familie Haberkorn aus Singen. Sie hatten die Mitfahrt beim Jahresrückblickrätsel des SÜDKURIER gewonnen. Drei Lokführer in der Familie „Ich hatte schon öfter mitgemacht, aber bisher noch nie etwas gewonnen“, sagt Angelika Haberkorn. Sie hatte genau auf diesen Gewinn gehofft, verrät sie im Gespräch. Denn die Familie ist seit Generationen eng mit der Eisenbahn verbunden: Drei Lokführer zählen sie in ihren Reihen. Als ehemalige Gemeinderätin sei sie zudem im Genehmigungsprozess für die Museumsbahnstrecke bis Singen eingebunden gewesen. „Ich bin an der Strecke aufgewachsen und erinnere mich noch gut an die vorbeifahrenden Dampfloks. Meine Oma hat immer darauf geachtet, dass die Wäsche reingeholt wurde, wenn ein Zug kam, damit sie nicht schwarz wird“, erzählt Haberstroh lachend.

Kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof von Etzwilen kommt es dann zu einer Zwangspause: Die Diesellok, die den Zug in Ramsen übernommen hatte, verlor plötzlich Öl und der Zug kam wenige Meter vor der Bahnhofseinfahrt zum Stehen. Bevor es weitergehen konnte, musste die vorige Dampflok dem Zug hinterhereilen, um ihn in den Bahnhof zu schieben. Dabei wollte die Besatzung der historischen Dampflok eigentlich Pause machen, um die Maschine vom Typ 3/5 aus dem Baujahr 1910 mit Wasser zu versorgen.

Am Bahnhof warteten bereits viele Fahrgäste auf die Rückfahrt. „Eigentlich hätten wir zwei zusätzliche Wagen angehängt, aber das war durch den Betriebsablauf im Bahnhof Etzwilen nicht möglich“, sagt Stefan Keller. So standen die Fahrgäste bei der Rückfahrt teils dicht gedrängt in den Wagons. Der ungeplante Halt der Diesellok sorgte zudem für Verspätungen. Das kam nicht bei allen Fahrgästen gut an, sagt Keller. Doch Familie Haberstroh und viele andere Eisenbahn-Begeisterte ließen sich die Stimmung davon nicht verderben. Auf dem Rückweg machen sie noch Station beim Bahnhofsfest in Rielasingen, wo der Geburtstag von Tochter Maike gefeiert wird. Sie ist eine der Lokführerinnen in der Familie.

Wäre es für sie als Fachfrau da nicht mal interessant, auf dem Führerstand der Dampflok Hand anzulegen? Die Antwort der 27-Jährigen kommt zögerlich. „Ich mag die modernen Fahrzeuge mehr. Sie sind auch deutlich sauberer“, sagt sie mit einem verschmitzten Lächeln. Papa Martin Haberstroh hat 33 Jahre lang als Lokführer gearbeitet. „Die Fahrten auf dem Führerstand sind gigantisch“, schwärmt er. Insbesondere die nächtlichen Fahrten auf der Schwarzwaldbahn mit der Aussicht auf die beleuchteten Häuser an der Strecke, die fast wie bei einer Modellbahn gewirkt hätten, haben ihn begeistert.

Mit einigen Minuten Verspätung dampft der Museumszug in den Bahnhof Singen. Dort wird über Lautsprecher angekündigt, dass die letzte geplante Fahrt des Tages ausfallen muss. Doch Eisenbahnfans haben noch weitere Gelegenheiten.

„Unser nächster Fahrtag ist am Sonntag, 29. Juni“, sagt Werner Woher, Co-Präsident des VES. Dabei steht eine Dreiecksfahrt zwischen Schaffhausen, Singen und Etzwilen an. Die Zugfahrt kann kombiniert werden mit einer Schifffahrt zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein.

Historisches:

Nur fünf Jahre lang bestand die Schweizerische Nationalbahn (SNB). Von 1875 bis 1880 hatte die Bahngesellschaft ihren Sitz in Winterthur. Sie strebte den Bau einer von Städten und Gemeinden finanzierten Hauptbahn vom Bodensee durch das Mittelland zum Genfersee an. Die Schweiz habe der SNB einige heute im S-Bahnverkehr stark genutzte Linien verdanken, erklärte Johannes von Arx, der zum Veranstaltungskomitee gehört, schon im Vorfeld der Veranstaltung.



Werner Woher, Co-Präsident des Vereins zur Erhaltung der Bahnlinie Etzwilen-Singen (links) empfängt am Bahnhof Singen die Familie Haberstroh, die Karten für die Fahrt beim SÜDKURIER-Jahresrückblickrätsel gewonnen hat.

(Foto: Dominique Hahn)

Nebst der Eisenbahn: Jubel, Trubel, Heiterkeit im Festzentrum



Das von Christian Frauenknecht organisierte Team starker Frauen hatten alle Hände voll zu tun um die Gästeschar zu versorgen.



(Fotos: Rudolf Warda)

Nebst dem roten Oldtimer Speisewagen bei dem Raclette serviert wurde, gab es noch weitere Verpflegungsorte



Auf der Rampe des Güterschuppens hatte sich der Musikverein Ramsen eingefunden, nachdem er schon am Bahnhoffest in Rielasingen aufgespielt hatte. Danach hatte eine lüpfige Band zur Unterhaltung der vielen Gäste ihren Auftritt.



Auch im «Schweizerhof» herrschte ein noch nie dagewesener Hochbetrieb

Werner Wocher

Mitten im geographischen Festgeschehen in Etzwilen liegt der „Schweizerhof“. Bei dem überwältigenden Andrang am Sonntag, 27. April, von so vielen Besuchern zum Fest, ist es nicht verwunderlich, dass nicht nur der Museumsbahn-Zugbetrieb überfordert war, sondern auch die Wirtin mit ihren Helfern in Nöte und zum Schwitzen kam.

Am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr öffnete Wirtin Theresia Strässle, eisenbahnbegeisterte Gäste erwartend, ihr Restaurant. Nach und nach kamen diese auch zu einem Kaffee oder sonstigem Getränk.

Aber ab halb zwölf Uhr kamen sie in Scharen. Die insgesamt zur Verfügung stehenden Plätze, 60 innen und 30 aussen, wurden von den Gästen mindestens vier bis fünfmal nacheinander in Beschlag genommen, es können gut 500 Gäste gewesen sein. In der Küche wirkte die Wirtin mit ihrer Helferin und im Service gaben 3 Helferinnen ihr Bestes. Auch Thomas, eigentlich Stammgast, liess sich einspannen. Zum Essen wurden 14 Kg Schweinsbraten, 12 Kg Schweinsnierstücke, Servelats, Herdöpfelstock, Rotkraut und Salate in Tellerportionen ausgegeben. Eigentlich wurde alles aufgebraucht, was im Vorrat zur Verfügung stand. So erging es auch mit den Getränken. Es war ein totaler Ausverkauf, alles Ess- und Trinkbare (ausser Schnaps) war weg, sodass um 16.00 Uhr aus und Amen war.

Gastgeberin Theresia Strässle, eine Wirtin aus Leib und Seele, ist auch bei uns im Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Etzwilen-Singen ein Mitglied. Bei ihr haben wir schon viele Sitzungen abgehalten und in froher Runde den Durst gestillt. Auch das traditionelle Helferessen wird uns hier immer liebevoll serviert.

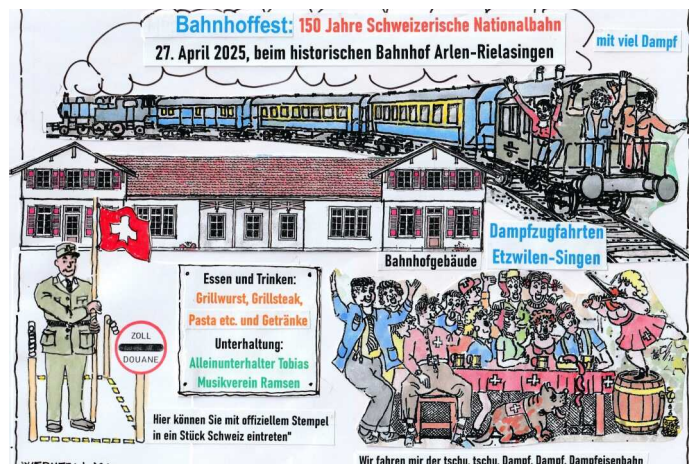
Vielen Dank liebe Theresia !



Vielmals wird im «Schweizerhof» Volksmusik gemacht, am Festtag aber kam die Wirtin nicht vom Herd weg.

150 Jahre Schweizerische Nationalbahn wurde auch am Bahnhof Arlen-Rielasingen gefeiert

Bericht im Singener Wochenblatt vom 29. April 2025 von Autor Uwe Johnen



Ein strahlender Frühlingstag, historische Dampfloks und Hunderte begeisterte Besucher: Das diesjährige Bahnhofsfest in Rielasingen-Arlen wurde zum grenzüberschreitenden Erlebnis der Extraklasse. Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Schweizerischen Nationalbahn hatten die Veranstalter das Fest extra vom Herbst ins Frühjahr verlegt — eine Entscheidung, die sich als Volltreffer erwies.

Die Fahrten der historischen Loks waren ein besonderer Publikumsmagnet. Immer wieder versammelten sich Fotografen und Eisenbahnliebhaber, um die dampfenden Giganten zu bewundern. Die alten Waggons waren bis auf den letzten Stehplatz gefüllt, überall winkten fröhliche Fahrgäste aus den Fenstern. Besonders beeindruckend: Eine Sonderfahrt führte entlang der historischen Nationalbahnstrecke von Olten über Winterthur und Etwilen bis nach Kreuzlingen — mit einem Abstecher nach Rielasingen und Singen. "Der Zug ist so voll, dass wir in Etwilen zwei weitere Wägen anhängen werden", erzählte Werner Wocher vom Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Etwilen–Singen (VES) stolz.

Bei Sonnenschein, Pizza, Pasta und gegrilltem Schnitzel genossen die Besucher die entspannte Atmosphäre. Alleinunterhalter Tobi traf mit volkstümlichen Schlagern, Oldies, Pop und sogar französischen Chansons genau den richtigen Ton und trug zur fröhlichen Stimmung bei. Zudem begeisterte am Vormittag der Musikverein Ramsen die Festgäste mit einem Platzkonzert.

Neben den kulinarischen Genüssen und der schwungvollen Musik wartete das Fest auch mit faszinierenden Einblicken in die Welt der Eisenbahn auf. Werner Wocher nahm sich Zeit für persönliche Gespräche, präsentierte mit sichtbarem Stolz die mehr als 40-seitige Festbroschüre und ließ die Besucher in das bunte Jubiläumsprogramm in Etwilen eintauchen. Historische Dampfloks, modernste E-Triebwagen, Schienenvelfahrten, nostalgische Filme der SBB Historic, detailverliebte Modelleisenbahnen, Vereinsstände und Live-Musik verwandelten das Gelände rund um den Bahnhof in ein Eldorado für Eisenbahnfans. Ein besonderes Glanzlicht war dort die Besichtigung des „Prestige Continental Express“, bei dem sich zwischen 13 und 17 Uhr der elegante Barwagen „Le Diamant“ für neugierige Besucher öffnete.

Auch aktuelle Themen rund um die Bahnlinie standen im Fokus. Der Verein "Hegau Has", der sich für die Reaktivierung der Strecke Singen–Rielasingen einsetzt, informierte am Festtag über seine Arbeit. Jana Akyildiz und Martina Ackner erklärten: "Wir sind erstaunt, wie wenige die Machbarkeitsstudie kennen." Diese sieht Investitionen von rund 20 Millionen Euro vor, von denen 18 Millionen vom Land übernommen würden. Die Betriebskosten der neuen Bahnlinie sollen sogar zu 100 Prozent durch das Land getragen werden. "Dabei darf es aber nicht sein, dass die neue Bahnlinie den bestehenden Bus ersetzt", betonte Akyildiz, "sondern sie soll das Angebot ergänzen und erweitern."



Das Bahnhofsfest 2025 machte eindrucksvoll deutlich, wie lebendig und verbindend Eisenbahngeschichte sein kann.

Mit Blick auf die begeisterten Besucher, die historischen Züge und die ausgelassene Stimmung war klar:

Dieses Fest war eine echte Reise durch die Zeit — und ein weiterer großer Schritt in Richtung einer vernetzten Region

(Foto: Richard Behrbohm)

Zur Reaktivierung der Etwiler Bahn auf deutschem Gebiet

Dr. Stefan Keller

Die Besprechung vom 4. Dezember 2024 im Rathaus Singen diente der Vorstellung der Ergebnisse der abgeschlossenen Machbarkeitsstudie für die Reaktivierung der Bahnstrecke Singen – Ramsen (- Etwilen) für den regelmässigen Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und dem Austausch zum weiteren Vorgehen. An der Besprechung haben Vertreter der Stadt Singen, u.a. Oberbürgermeister Bernd Häusler, der Gemeinde Rielasingen-Worblingen (Bürgermeister Ralf Baumert, des Landkreises Konstanz, der Kantone Schaffhausen und Thurgau, des VES, nämlich Christoph Brändli und Werner Wocher, der Stiftung Museumsbahn Stein am Rhein – Etwilen – Hemishofen – Ramsen & Rielasingen – Singen (SEHR & RS), Stefan Keller, des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg und der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) teilgenommen.

Die Studie für eine Reaktivierung der Bahnstrecke von Singen über Rielasingen-Worblingen bis Ramsen beauftragten die Städte Singen und Rielasingen-Worblingen gemeinsam. Sie wurde durch das Land Baden-Württemberg finanziell gefördert. Zusätzlich hat der Verein VES und die Stiftung Eisenbahnbrücke Hemishofen sowie SEHR & RS die Untersuchung einer grenzüberschreitenden Reaktivierung bis Etwilen bzw. Stein am Rhein finanziert. Bereits im November 2024 erfolgte eine öffentliche Vorstellung in Rielasingen-Worblingen. Im Ergebnis ergibt sich für beide vom Gutachter untersuchten Varianten (bis Ramsen / bis Etwilen bzw. Stein am Rhein) ein Nutzen-Kosten-Verhältnis grösser eins. Dies bedeutet, dass bei beiden Varianten der gesamte Nutzen der Reaktivierung grösser ist als die Beibehaltung des Status Quo, mithin die stillgelegte Strecke.

Alle am Gespräch beteiligten Akteure begrüsst den Abschluss der Machbarkeitsstudie. Eine kommunale Befassung in den Gremien und eine Abstimmung zwischen Singen und Rielasingen-Worblingen wird noch erfolgen. Anlässlich dieses Besprechungstermins sollte vor allem die Bewertung der Anrainerkantone und des VES sowie der Museumsbahnstiftung bezüglich der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie eingeholt werden.

Im Gespräch signalisierten die Kantonsvertreter, dass sie die Variante 2 einer Reaktivierung über Etwilen bis Stein am Rhein nicht unterstützen, da sie den prognostizierten verkehrlichen Mehrwert nicht sehen und die Buslinie ausreichend für die Erschliessung insbesondere der Stadt Stein am Rhein besser geeignet ist. Die Variante 1 (Reaktivierung bis Ramsen) lehnen die Kantone nicht ab, sehen jedoch die deutsche Seite als federführend. Für die Umsetzung der Variante 1 sind die Kantone denn auch gesprächsbereit, wenn die deutsche Seite das Projekt vorantreibt. So würde der Kanton Schaffhausen durchaus Mittel für einen zweckmässigen Ausbau des Bahnhofs Ramsen aufwenden, sollten die S-Bahn-Züge von Rielasingen her bis Ramsen verlängert werden. Einig waren sich die Teilnehmenden, dass der Busverkehr zwischen Stein am Rhein und Singen im Falle einer Reaktivierung bis Ramsen entsprechend angepasst werden muss und dass in Ramsen ein moderner Umsteigepunkt zwischen Zug und Bus entstehen könnte.

Der Landkreis Konstanz äusserte seine (finanzielle) Zurückhaltung und sieht vor allem Singen und Rielasingen-Worblingen als die massgeblichen Akteure bei der Umsetzung. Die Vertreter von VES und Stiftung SEHR & RS sind einer notwendigen Elektrifizierung für die Reaktivierung gegenüber aufgeschlossen. Das Land Baden-Württemberg unterstützt die Reaktivierung weiterhin fachlich und finanziell, wenn das Vorhaben in den kommunalen Gremien eine Mehrheit findet. Es bleibt zu hoffen, dass der Infrastruktur-Booster von 500 Mia. Euro der deutschen Bundesregierung, von denen die Bundesländer und Kommunen immerhin 100 Mia. erhalten sollen, auch für die Reaktivierung unserer Etwiler-Bahn den notwendigen Schub verleihen wird.



Hier nochmals ein Bild der Sonderfahrt vom 21. 9.24 zum „Tag der Schiene“.

Der Sonderzug entlässt seine Fahrgäste in Rielasingen-Arlen. (siehe auch die Beiträge im VES-Express 2024-3)

(Foto: Rolf Stamm)

Die letzte Seite

Werner Wocher

Unser nächster Museums-Fahrtag ist am Sonntag, 7. September

Bei diesem Anlass verzichten wir einmal auf ein Zugpferd, das dampft. Da wir schon den „Verein Rangierlok Schweiz“ in unserer Mitte haben, ist ein Einsatz mit der schweren Diesellok Bm 6/6 sicher auch eine Attraktion.

Es gibt insgesamt drei Fahrten ab Etzwilen, um 9.00, 12.00 und 15.00 Uhr nach Singen und wieder retour.



(Foto: R. Warda)

Unser letzter Museums-Fahrtag ist am Sonntag, 19. Oktober

Nach dem verheerenden Brand im Schaffhauser Lokschuppen vor zwei Jahren kam, nebst anderen Loks, die Dampflokomotive 52.8055 zu erheblichem Schaden. Wie Phönix aus der Asche ist sie wieder einsatzfähig, d.h. sie wurde unter der Ägide von Roger Waller in Frauenfeld restauriert.

In einem spektakulären Rückführungsanlass, bei der die A 3/5 aus Olten dem Heimkehrer das Geleit gab, kehrte sie in die Munotstadt zurück. Deshalb freuen wir uns besonders, dass die wuchtig, elegante Lok sich wieder einmal auf unserer Bahnlinie zu Schau stellt.

Es gibt insgesamt drei Fahrten ab Etzwilen, um 9.00, 12.00 und 15.00 Uhr nach Singen und wieder retour.



Diese Aufnahme entstand bei einem Zug-Kreuzungshalt im Bahnhof Schlatt-Paradies bei der Fahrt nach Schaffhausen

(Foto: Werner Wocher)

Den Spenderinnen und Spendern sei ein Trullala

Bei der Kontrolle der eingegangenen Zahlungen der Mitgliederbeiträge konnte unsere Kassierin Barbara Brütsch Erfreuliches feststellen. Neben den Mitgliederbeiträgen wurden auch noch zusätzliche Beträge als Spenden miteinbezahlt. Das ist natürlich für unseren Verein eine finanzielle Aufbesserung, für die wir uns als Präsidenten und im Namen des Vorstandes ganz herzlich bedanken möchten. Es zeigt uns aber auch, dass wir auf dem richtigen Kurs sind, und wir können daraus auf ein mit Herzlichkeit erfülltes Vereinsleben schliessen.

Detaillierte Auskünfte:

<https://www.etzwilen-singen.ch>
oder Telefon +41 (0) 52 743 14 90

